

es ihn bestimmt interessieren, dass dessen Sohn [Johann Ulrich Christoph Dürler] zum Propst von Beromünster bestellt worden sei. *"Hier nous manqua l'ordinaire d'Italie, cependant il y a des gens, qui assurent, qu'il y a eue une affaire au desavantage des Autrichiens."*

Unbestätigten Berichten aus Basel zufolge sei Brüssel gefallen. Der Brigadier [Franz Ludwig] Pfyffer *"seroit deja parti, s'il n'avoit pas ete incommodé d'une fievre, mais il partira demain, ou apres demain au plus tard"*.

Seine Gattin lasse ihn freundlich grüssen.

---

Original, in franz. Sprache. Siegel weggerissen.  
AH 27, 238-239

## 116

1746 März 15., Zizers

A

BRIEF VON [JOHANN HEINRICH ANTON] VON SALIS [-ZIZERS] AN GARDE-  
HPTM. [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, RUE NEUVE DE LUXEMBOURG,  
PARIS

---

*"J'ai recours à vous, Monsieur, pour être instruit exactement de la disposition du Prince [Louis-Auguste de Bourbon, Prince de Dombes, Colonel général des Suisses et Grisons], pour Mr. [Karl Leonhard] Bachmann, [Oberstleutnant des Garderegimentes], donc Mr. votre oncle, [Gardeoberst Beat Franz Plazidus Zurlauben], doit être informé de son état qui ne lui permet pas de faire Campagne."* Seien sowohl der Herzog wie auch der Oberst damit einverstanden, dass Bachmann deswegen zu Hause bleibe, möchten sie ihm - wobei er die Festsetzung aller Einzelheiten gerne dem Oberst *"come le mieux intentioné pour les véritables compatriotes"* überlassen wolle - bitte mitteilen, wie man den kranken Bachmann schadlos zu halten gedenke. *"Vous jugés aisement, Monsieur, le service que vous pouvés me rendre par vos lumieres dans cete occasion qui est la plus importantes pour moi de faire echouer les pernicieux dessins de mes Enemis. honorés moi, Monsieur, de votre avis ... afin que je puisse prendre des mesures plus justes avant mon depart avec Mr. de Bachmann."*

Sofern ihn der Herzog und der Oberst mit ihrem Wohlwollen beehren wollten, glaube er - *"vû que Mr. l'Ambassadeur [Dominique-Jacques de Bar-*

*beries de Courteilles] m'assure de parler aux Ministres favorablement de moi" - gute Aussichten zu haben, zu seinem Recht zu kommen.<sup>1</sup> Wolle Gott, dass es ihm selber gesundheitlich bald etwas besser gehe; alsdann hoffe er, "de me rendre au Regiment pour le commencement de la Campagne prochaine". Er, Zurlauben, möge ihn inzwischen stets auf dem laufenden halten und ihm dabei insbesondere "des intrigues de Nos adversaires qui voudroient faire des Gascons des hélvetiens" Bericht geben. Offenbar seien gewisse Leute willens, mittels Schikanen alle jene verdienten Familien, die noch im Dienste Frankreichs verblieben, daraus zu entfernen.*

*1) Es ist unklar, ob die hier erwähnten Schwierigkeiten mit seiner am 11. April 1746 erfolgten Ernennung zum Maréchal de camp in Zusammenhang standen.*

---

Original, in franz. Sprache. Siegel flachgedrückt.  
AH 27, 240-241

117

1698 April 13.

A

BRIEF [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN  
MICHEL-JEAN AMELOT]

---

[Zurlauben] verdankt [dem Ambassadors] das ihm während seiner [auslaufenden] Amtszeit stets bewiesene Wohlwollen und wünscht ihm für seine weitere Zukunft in Frankreich alles Gute. Gleichzeitig gibt [Zurlauben] seiner Hoffnung Ausdruck, dass er sich später einmal seiner in franz. Diensten stehenden Söhne annehmen wolle.

Abschliessend bittet [Zurlauben] noch, dass er ihn seinem Nachfolger [Roger Brûlart], Marquis de Puisieux, empfehle.

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 27, 242 - Blatt 242<sup>v</sup> leer